

Stellungnahme von ARD-aktuell zur Programmbeschwerde
von Herrn Klinkhammer und Herrn Bräutigam vom 01.06.2016
über die Berichterstattung von ARD-aktuell über den G7-Gipfel in Japan

In ihrer Programmbeschwerde vom 01.06.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung von ARD-aktuell über den G7-Gipfel in Japan. Insbesondere bemängeln sie die Meldung und den Korrespondentenbeitrag zu diesem Thema der 20-Uhr-Ausgabe der Tagesschau am 27.05.2016. Zudem werfen sie ARD-aktuell die Unterdrückung von Informationen vor.

Hierzu stellen wir fest: Wir haben über die Ereignisse in Ise-Shima stets umfassend und ausführlich berichtet. In unseren Meldungen und Berichten haben wir die Meinungen der Akteure wiedergegeben, nicht die der Redaktion, so auch am 27.05.2016. Wenn es, wie von den Reklamanten zitiert, in unserer Meldung heißt, Bundeskanzlerin Merkel zeige sich mit den Ergebnissen [des Gipfels] zufrieden, dann ist das weder eine redaktionelle Interpretation noch eine Bewertung des tatsächlich in Japan Erreichten unsererseits. Den Vorwurf, wir hätten lediglich „offizielle Verlautbarungen und deren regierungskonforme Interpretation von der Gipfelhöhe gesendet“, wie von den Beschwerdeführern behauptet, weisen wir zurück. Im Übrigen entspricht es eben genau unserem im Rundfunkstaatsvertrag festgeschriebenen Auftrag, „sachlich“ (§8) zu berichten, also zum Beispiel nicht von den G7-Teilnehmern als „Kriegsverursacher“ zu sprechen, wie die Beschwerdeführer es tun.

Darüber hinaus wird bemängelt, dass in unserer Berichterstattung zum G7-Gipfel die „Sanktionspolitik gegenüber Syrien, weiter Hauptursache der Flüchtlingskrise“ unerwähnt blieb. Wir haben jedoch in dem Umfang darüber berichtet, den das Thema auf dem G7-Gipfel tatsächlich einnahm - neben anderen Themen wie die Lage der Konjunktur oder die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus. Dabei ist es Fakt, dass die Gipfelteilnehmer eben keine herausragenden Beschlüsse zur Bewältigung der Flüchtlingskrise gefasst haben, sondern dass es bei Absichtsbekundungen blieb. Diesem Umstand haben wir in unserer Berichterstattung vom 27.05.2016 und darüber hinaus Rechnung getragen, u.a. nachzulesen bei tagesschau.de. Folgender Link fasst die Beschlusslage zum Ende des Gipfels zusammen:

<http://www.tagesschau.de/ausland/gsieben-japan-119.html>

Unserer Einschätzung nach war die Berichterstattung über den G7-Gipfel in Japan nicht der geeignete Raum, um über die Sanktionspolitik gegen Syrien zu informieren. Selbstverständlich haben wir darüber berichtet, als die Sanktionen verhängt wurden, wie folgenden Links zu entnehmen ist:

<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien2332.html>
<http://www.tagesschau.de/ausland/eusanktionensyrien100.html>
<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien866.html>
<http://www.tagesschau.de/ausland/syrienresolution100.html>
<http://www.tagesschau.de/ausland/syriensanktionen100.html>
<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien710.html>

Zudem führen die Herren Klinkhammer und Bräutigam selbst an, dass andere Medien zu dem Schluss kamen, dass „über den Krieg als wichtigste Fluchtursache am [sic] G7-Gipfel gar nicht gesprochen wurde“, verlangen aber von ARD-aktuell zugleich, ausführlicher über diesen Umstand zu berichten. Dieser Widerspruch ist nicht aufzulösen.



Hinsichtlich ihres Vorwurfs, wir hätten eine Mitteilung darüber, dass „kirchliche Würdenträger aus Syrien dazu aufrufen, die Sanktionen gegen ihr Land aufzuheben“ ignoriert, verweisen wir auf die von den Reklamanten angeführten Quellen, die nach unserem Ermessen einseitig und einer einzelnen politischen Ausrichtung zuordenbar sind, wie sich teils schon am Namen erkennen lässt (communisti-italiani).

Im Übrigen hat ARD-aktuell beispielsweise berichtet, dass der Papst bei seiner diesjährigen Ostermesse den Krieg in Syrien in besonderer Weise erwähnt hat. Er hoffe auf Frieden für dieses Land - wir blenden Appelle der Kirchen nicht aus.

Unsere Kriterien hinsichtlich der Auswahl von Quellen sind den Petenten hinlänglich bekannt. Deshalb möchten wir an dieser Stelle nur erneut darauf hinweisen, dass wir uns die Auswahl unserer Quellen ausdrücklich vorbehalten und dabei Ausgewogenheit als Auswahlkriterium eine entscheidende Rolle einnimmt. Ebenfalls zum wiederholten Male möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Gestaltung unserer Nachrichtensendungen keinesfalls einer politischen Instanz, Partei oder sonstigen Interessengruppen verpflichtet sind. Das öffentlich-rechtliche ARD-Gemeinschaftsprogramm wird aus Rundfunkbeiträgen finanziert und arbeitet frei von staatlicher Einflussnahme. Unser Ziel ist es, unser Publikum möglichst gut zu informieren. Das bedeutet auch, aus der Vielzahl der möglichen Themen die wichtigsten auszuwählen, sie einzuordnen und zu gewichten. Sicherlich kann man geteilter Meinung darüber sein, für wie wichtig man welche Themen hält.

Abschließend möchten wir auf einen Videoblog unseres Japan-Korrespondenten hinweisen, der sich kritisch mit dem G7-Gipfel und den Haltungen der dort vertretenen politischen Akteure auseinandersetzt und unser nachrichtliches Angebot komplementiert.

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-186899.html>
<http://www.tagesschau.de/ausland/g-sieben-blog-103.html>
<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-186647.html>


Christiane Krogmann
17.06.2016